

Herausgeber:  
Dr. Neumann.

Verleger:  
G. Henze & Comp.



# Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 6. September.

## Preussische Kammern.

Erste Kammer. 33. Sitzung. Es wurde meistens nur rein Geschäftliches, Wahlprüfungen u. abgemacht. Der Minister des Innern legte die Denkschriften über den Belagerungszustand von Düsseldorf, Elberfeld, Solingen, Iserlohn und Hagen vor, und zeigte die Aufhebung des Belagerungszustandes in Breslau an. Der nochmals redigirte und zum zweitenmal abgestimmte Gesetzworschlag wegen der Bürgerwehr lautet:

§. 1. Die Errichtung und Umformung der Bürgerwehren nach dem Gesetze vom 17. Oktober 1848 ist so lange auszusetzen, bis dasselbe auf Grund der revidirten Verfassung und nach Erlaß der neuen Gemeinde=Ordnung einer Revision unterworfen werden soll.

§. 2. Die schon errichteten Bürgerwehren sind bis dahin außer Thätigkeit zu setzen.

§. 3. Die zur Ausrüstung der Bürgerwehren vom Staate verabreichten Waffen sind demselben zurückzugeben.

Hierauf wurden unter dem Vorsitze des Vice-Präsidenten Baumstark eine Menge Petitionen erledigt.

Zweite Kammer. Die Kommission in der deutschen Frage hat der Kammer folgenden Beschluß vorgeschlagen:

„Nach Einsicht der am 25. August d. J. von der Regierung Seiner Majestät des Königs gemachten und durch den Königl. Kommissarius erläuterten Vorschläge, betreffend die deutsche Verfassungs=Angelegenheit, ertheilt die zweite Kammer ihre Zustimmung zu dem von der Königl. Regierung am 26. Mai d. J. mit Sachsen und Hannover abgeschlossenen Bündniß; sie erklärt sich bereit, der Regierung auf dem durch dieses Bündniß in der deutschen Verfassungs=Angelegenheit betretenen Wege ihre volle Unterstützung zu gewähren und erkennt an, daß der Artikel 111. der Verfassung vom 5. Dezember v. J. auf die Verfassung Anwendung findet, welche die verbündeten Re-

gierungen mit dem von ihnen zu berufenden Reichstag für den deutschen Bundesstaat vereinbaren werden.“

Berlin, den 1. September 1849.

v. Patow (Vorsitzender). v. Beckerath (Referent). Graf v. Arnim. Dieck. v. Bodelschwing. Bürger. Duncker. Dirre. Samradt. Hermann. Hesse (Sangerhausen). Landfermann. v. Münchhausen. v. Peguillen. v. Saucken = Julienfelde. Sattig. Scheller. Schimmel. Graf Schwerin. Simson. Tschow.

In der 11. Sitzung vom 4. Septbr. legte nach Beilegung der formellen Sachen der Finanzminister Mehreres über die Ausführung von Eisenbahnen und zwar der Ostbahn, der westphälischen und saarbrücker Bahn vor, zu deren Verathung eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern gebildet wird. Die Agrar-Kommission stellt den Antrag, bezüglich des Renard'schen Antrages wegen der Gesetzentwürfe der bäuerlichen Angelegenheiten betreffend, zur Tagesordnung überzugehen, dem beigetreten wird; dasselbe geschieht jedoch nicht mit dem Hermann'schen, bezüglich der Noth der armen Weber und Spinner, wofür eine besondere Kommission gewählt werden soll. Ueber den Antrag des Abg. v. Rohrscheidt und Gen., daß die Kommissionen wöchentlich öffentlich Bericht über den Gang der Verhandlungen machen sollen, wird zur Tagesordnung übergegangen. Der Verordn. vom 6. Januar 1849, bezüglich des unentgeltlichen Schneewegräumens auf den Chausseen (Görl. Anz. Nr. 4.), wird nachträglich die Genehmigung der Kammer ertheilt. Schließlich wird dem Antrage des Abg. Camphausen, 1) zur sorgfältigen Prüfung der einzelnen Verwaltungs=Staats, auf welchen der Staatshaushalt pro 1849 beruht, 9 der Verschiedenheit der Verwaltungszweige entsprechende Spezial-Kommissionen niederzusetzen, die aus je 7 durch die Abtheilungen zu wählenden Mitgliedern zu bilden seien; 2) aus den Vorsitzenden dieser Kommissionen und den zu erwählenden Referenten eine General-Kommission zusammentreten zu lassen, welche demnächst den Staatshaushalt im Ganzen und alle Zweige



desselben nach gleichmäßigen Grundsätzen zu prüfen und darüber der Kammer Bericht zu erstatten habe, die Genehmigung ertheilt. Nächste Sitzung den 6. September.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

**Preußen.** In mehreren Blättern fanden sich Andeutungen in neuester Zeit, als beabsichtige das Ministerium, nicht den Drei-Königs-Entwurf zu einer Existenzfrage zu machen, sondern als offene Frage zu behandeln, d. h. es würde dennoch auf seinem Feszen bleiben, wenn auch die Kammern die neueste Politik, betreffend den deutschen Staatenbund, nicht unterstützten. Die Besorgnisse, welche sich daran mit Recht knüpfen mußten, sind durch die Erklärungen des Grafen Brandenburg in der ersten Kammer zerstreut, daß das Ministerium die Annahme des Camphausen'schen Antrages als ein Vertrauensvotum betrachten werde. — Neuerdings brachte das Organ der äußersten Rechten, die Neue Preuß. Zeitung, ein Gerücht auf das Tapet, als neige sich in der zweiten Kammer ein Theil der Rechten der zu erwartenden antideutschen Politik eines etwaigen Ministeriums Gerlach zu. Man vernimmt nun, daß in einem Versammlungssecretat der Rechten, bei der ersten Erwähnung davon, daß Freiherr v. Meusebach ähnliche Aeußerungen habe fallen lassen, unwillig der größte Theil aufgesprungen sei und erklärt habe, nur mit der jetzigen Politik des Ministeriums Brandenburg gehen zu wollen. Sollte eine Aenderung des Ministeriums in jener Richtung nach Gerlach hin eintreten, würden sie sämmtlich ihr Mandat niederlegen. Demnach erweisen sich die Erfindungen und Angaben jenes Blattes glücklicherweise eben als — leere Erfindungen.

**Kiaz (Großherz. Posen).** Am 27. Aug. wurde das für die beim Gefechte daselbst im Jahr 1848 am 27. April gefallenen preuß. Soldaten bestimmte Denkmal von dem Verfertiger aus Posen überbracht, konnte aber auf dem Grabeshügel der Gefallenen nicht aufgestellt werden, indem der Besitzer des Grundstückes die Aufstellung nicht zuließ. Man beabsichtigt nun, die Soldaten auszugraben, auf dem evangel. Kirchhofe zu beerdigen und dort das Denkmal zu errichten.

**Koblenz.** Der Legitimisten-Kongress, welcher in Gegenwart des Herzogs v. Bordeaux in dieser Stadt neulich abgehalten wurde, hat kein besonderes Resultat geliefert, indem alle anwesenden Franzosen der Ansicht waren, es sei jetzt noch nicht in Frankreich Zeit, mit bourbonischen Bestrebungen erfolgreich aufzutreten.

**Berlin.** Sr. Maj. der König ist am 2. September nach Pillnitz gereist. — Das General-Postamt hat eine Verordnung über das Urlaubswesen bei den Postbeamten erlassen.

**Eisenach.** Die Herzogin v. Orleans ist mit ihren Kindern, dem Grafen v. Paris und dem Herzoge v. Chartres, wieder zurückgekommen. — Der Erbkönig Louis Philipp wird nächstens aus England zum Besuche erwartet.

**Meklenburg.** Die in Baden stationirte schwerin'sche Brigade wird nächstens zurück erwartet.

**Hamburg.** Die Aufhebung der Blockade hat eine großartige Lebendigkeit dort zurückgebracht. Seit dem 12. August sind nicht weniger als 792 Schiffe dort und in Altona eingetroffen, darunter 3 englische Kohlenschiffe. — In Hamburg werden jährlich c. 80 Millionen Pfund Kaffee umgefeszt, ungefähr der 6. Theil der jährlichen Totalproduktion von Kaffee auf der ganzen Erde, welche ungefähr 500 Millionen Pfund beträgt.

**Schleswig-Holstein.** Man hört, daß die neue Verwaltungs-Kommission für Schleswig, Tilsch und Graf Eulenburg, beinahe alle Gesetze aus der schleswig-holstein'schen Revolutionsperiode für gültig erklären will. — Um weiteren Spektakel für Flensburg zu vermeiden, ist dort befohlen worden, alle dänischen Fahnen einzuziehen. — Die neue Kommission findet viele Schwierigkeiten im Lande. Die Beamten schicken keine Berichte und haben sich theilweise für die schleswig-holstein'sche Statthalterschaft in Kiel erklärt. Viele Beamte schicken die Schreiben der Kommission unbrochen zurück.

**Frankfurt a. M.** Der Prinz von Preußen traf am 31. August dort ein, inspicirte die Truppen, fuhr dann nach Mainz und von dort nach Wiesbaden zu einem Besuche beim Herzoge von Nassau, von wo er am 4. Septbr. wieder nach Frankfurt zurückkehren wollte. — Der Erzherzog Reichsverweser wurde am 2. Septbr. zurückerwartet. Unterwegs sollte eine Zusammenkunft mit den Königen von Württemberg und von Baiern auf dem bairischen Lustschlosse Hohenfchwangan stattfinden. Es dürfte wohl bald zu entscheidenden Erklärungen der süddeutschen Staaten kommen. Von Baiern kam als außerordentlicher Gesandter der Kammerherr von Vockelberg am 3. September in Berlin an.

**Baden.** Es findet eine große Dislokation der preuß. Truppen statt, von denen 18,000 Mann im Lande stehen bleiben, die übrigen als Reserve bei Hanau und Frankfurt zusammengezogen bleiben sollen. Als Hauptgarnisonsorte werden Konstanz, Stocach, Offenburg, Kehl, Freiburg, Rastatt, Baden, Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim und Heidelberg genannt. Der Prinz von Preußen wird sein Hauptquartier in Frankfurt a. M. nehmen. Der Großherzog hat beschllossen, allen preuß. Truppencorps, welche in seinem Lande operirt haben, eine aus Kanonenmetall geprägte Felddenkmünze zustellen zu lassen, nebst dem Bande des Karl Friedrich Militärverdienstordens.

**Baiern.** Dort ist eine wahre Verfolgung der Schullehrer eingetreten. In der Pfalz wurden allein 18 ganz entlassen. — In Augsburg ließ am



28. August der Regierungsrath v. Kolb sämmtlichen Lehrern einen Erlass vorlesen, demzufolge sie ermahnt werden, die Jugend im Sinne des constitutionell-monarchischen Princips zu unterrichten und ihnen Vaterlandsliebe einzusflößen. Die Betheiligung an Vereinen, insbesondere den März-Vereinen, wurde ihnen streng untersagt. Zuwiderhandelnde sind mit augenblicklicher Entlassung beehrt.

### Österr. Kaiserstaat.

Der österr. Feldmarschall-Lieutenant Haynan, dem wegen seines grausamen Gebahrens in Brescia der Name: „Hyäne von Brescia“ in radikalen Blättern beigelegt ist, bemüht sich in Ungarn immer mehr, diesen Namen mit der That zu führen. Schon sind verschiedene von den Russen ausgelieferte Honvedsoffiziere auf seinen Befehl standrechtlich erschossen resp. gehängt worden, was auch wegen der Annahme von Kossuthnoten ohne Säumen executirt wird. Dieses Benehmen, welches jetzt auch in Wien gemißbilligt wird, da unzweifelhaft damit keine Veruhigung in Ungarn zu erzielen sein dürfte, veranlaßte zu dem Gerücht, es solle Gincay an seine Stelle nach Ungarn berufen werden. — Das Benehmen der Russen wird immer räthselhafter. Es scheint wirklich, als ob Görgey eine Konvention abgeschlossen hätte. Während Haynan Empfänger und Ausgeber von Kossuthnoten in standrechtlichen Formen behandelt, gestattet Fürst Paslewitsch in seiner Armee, die Kossuthnoten zum vollen Betrage anzunehmen und einzuwechseln, was natürlich die Österreicher nicht wenig ärgert. — In Folge der Maßregeln Haynan's hat man in Peterwardein beschlossen, sich noch nicht zu ergeben, und wahrscheinlich auch Komorn nicht.

### Einheimisches.

Die Deklaration des Predigtamts-Kandidaten Joh. Gottlieb Benjamin Klopsch zum Pastor in Zodel ist vom Königl. Konsistorium der Provinz Schlessen bestätigt worden.

Sörlitz, 4. September. Gestern feierten die Schuhmachergesellen hier selbst das Fest der Begründung ihrer neuen Innung. Sie zogen Nachmittags um 3 Uhr mit ihrer Bade, ihrem Willkommen und einer neuen Fahne bei ihren ältesten Meistern und den Magistratsmitgliedern unter Musikbegleitung herum. Bei dem Aufzuge machten sie sich den Scherz, einen ungeheuren Stulpstiefel, in welchem ein Knabe steckte, der den Stiefel fortbewegte, im Geleit von zwei Gesellen mit herumzuführen. Ein heiterer Ball im Societätsaale beendete Abends diese Feier.

Der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung in Sörlitz besteht seit 5 Jahren und hat im Laufe derselben zu den kirchlichen Bedürfnissen beträchtlicher evangelischer Gemeinden 1903 rthlr. 3 sgr. beige-

steuert. Das aber ist ein Ergebnis, welches kein schönes Zeugniß der Liebe zu unserer Kirche ablegt. Wenn aber die Einnahme des Vereins in den ersten Jahren ungleich größer war, als namentlich im letzten, so erklärt sich das zum Theil gewiß aus der Zeit der Noth, von der wir heimgesucht worden sind. Während die Einnahme des ersten Jahres 744 rthlr. betrug, stellt sich die gegenwärtige vom Jahr 1848 zu 49 nur auf 184 rthlr. 23 sgr. 4 pf. Zwei Drittheile der Einnahme sind statutenmäßig dem schlessischen Hauptvereine zur weiteren Verwendung übergeben worden, über ein Drittheil hat unser Verein bisher beharrlich nur zur Unterstützung der hähmischen Gemeinde Haber bei Aufschuß verfügt, und dadurch sich die dankbarste Anerkennung derselben erworben. Der schriftliche Ausdruck derselben ist in unseren Jahresberichten zu lesen. Das Jahresfest soll den 12. Septbr. c., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, in der Kirche zu St. St. Petri und Pauli, und unmittelbar nachher die General-Versammlung im Saale des Landhauses abgehalten werden. Mögen die Freunde unsers Vereins sich recht zahlreich bei dem Feste betheiligen! —  
Der Vorstand des Vereins.

### Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 31. August.

Abwesend 18 Mitglieder. Einberufen 7 Stellvert.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: J. Hoch, Victualienhändler, J. G. Rädtsch, Porzellanmaler, kann nichts eingewendet werden. — 2) Aus den näher angeführten Gründen ist Versammlung ebenfalls der Ansicht, daß zwei Schuppen auf dem Holzhofe den Vorzug vor einem einzigen größern verdienen, um so mehr, als sich die Kosten hierdurch nur um 37 rthlr. erhöhen, und bewilligt die sämmtlichen Kosten mit 859 rthlr. 10 sgr. 10 pf. — 3) Dem Herrn Jul. Giffler, als Meistbietenden für die früher an die Wittwe Klare verpachtete gewesene Hospitalwiese, wird mit 33 rthlr. der Zuschlag ertheilt. — 4) Gegen Umwandlung des Peholdteichs bei Ober-Sohra in eine Wiese auf Kosten des Pächters wird unter den aufgestellten Bedingungen nichts zu erinnern gefunden. — 5) Zur Räumung des gelben Grabens bei Kohnfurt werden die veranschlagten 22 rthlr. 20 sgr. bewilligt. — 6) Behufs Reparatur der Schleufe im Hauptzuflußgraben des Wohlenteichs bewilligt Versammlung die erforderlichen 59 rthlr. 8 sgr. — 7) Unter ebwaltenden Umständen wird dem Gutachten des Magistrats beigetreten, die Organisation der Bürgerwehr vorläufig auf sich beruhen zu lassen. — 8) Dem Kanzlist Günther werden zwar 50 rthlr. persönliche Zulage bewilligt, allein nur unter der Bedingung, daß derselbe auch sämmtliche außer den Amtsstunden zu fertigenden Arbeiten ohne eine besondere Entschädigung zu leisten habe, gemäß früher gefaßtem Beschlusse. — 9) Da das Mendel noch nicht im geeig-



neten Stande sich befindet, um die Zeughausgegenstände in sich aufnehmen zu können, so wird dem Antrag beigetreten, den Inhabern von Läden im Salzhaufe dieselben vorläufig noch zu belassen, und nur vom 1. Januar 1850 eine Kündigungsfrist von 4 Wochen vorzubehalten. Uebrigens wird die möglichste Beschleunigung dringend empfohlen, um diesen Bau zu Ende geführt zu sehen. — 10) Zum Bestehen der Versammlung befindet sich die große Uhr in Ober-Sohra noch immer nicht an einem geeigneten Plage, und wird diese Angelegenheit dem Magistrat zur baldigsten Berücksichtigung empfohlen. — 11) Die Ausführung einer Mauer zur Einfriedigung des neuen Nicolai-Schulgebäudes mit einem Kostenaufwande von 153 rthlr. 2 sgr. 6 pf. wird genehmigt. — 12) Mit Versicherung der beiden neuen Trockenschnecken auf hiesiger Stadtziegelerei nach Höhe von 800 rthlr. bei der Elberfelder Gesellschaft ist Versammlung einverstanden. — 13) Die Passage durch die Kahle befindet sich allerdings in einer Verfassung, welche eine Abhilfe dringend wünschen läßt, allein es dürfte ein dauerhaftes Pflaster der Chaussee wohl vorzuziehen sein, weshalb der Magistrat ersucht wird, diese Straßen-Regulirung in den nächsten Etat aufzunehmen, jedoch einen Anschlag über Pflaster beizufügen, und sich deshalb gutachtlich zu äußern, wobei namentlich auf das Austreten der Reiffe Rücksicht zu nehmen sein würde. — 14) Nach nochmaliger Erwägung beschließt Versammlung zwar, zur Beseitigung des allzu großen Schalles, die früher erwähnten Vorhänge anzubringen, von dem Belegen des Fußbodens mit Teppich aber

vorläufig abzusehen. — 15) Als Schiedsmänner wurden erwählt: für den I. Schiedsbezirk Herr Stadtverordneter Keller; II. Herr Lehrer Sauer; III. Herr Döring; IV. Herr Kaufmann Lubisch; V. Herr Jul. Rehfeld; VI. Herr C. B. Conrad; VII. Herr Stadtrath Prüfer, und erklärten sich die Anwesenden ad I., III. und VI. zur Annahme bereit. — 15) Der Herr Vorsteher Hecker nahm hierauf Veranlassung, den ausscheidenden Herren Stadtverordneten im Namen der Versammlung seinen Dank für ihre der Kommune mit eigener Aufopferung gewidmeten Mühwaltungen, welche bei dem wohlgesinnten Theil der Bürgerschaft gewiß Anerkennung finden, auszusprechen, worauf durch Herrn C. B. Conrad im Namen der Ausscheidenden dem Herrn Vorsteher für den von ihm mit reger Thätigkeit und freundlichem Entgegenkommen geführten Vorsitz ebenfalls der aufrichtigste Dank abgestattet wurde. Sodann ergreift Herr Stadtverordneter Hänel das Wort, um als Ausscheidender den Wunsch auszusprechen, die noch im Plane befindlichen größern Werke, wohin zunächst der Schulhausbau und die Verbindung der untern Stadttheile mit den obern zu rechnen, recht bald ausgeführt zu sehen, und gab sich schließlich noch der Hoffnung hin, nach beendigter Festablösung der Kommune eine stets wachsende Einnahmequelle eröffnet zu finden.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.  
 Hecker, Vorsteher. Rob. Dettel, Protokollführer.  
 Ziebigler, Adolph Krause, Geißler.  
 Söllig, Müller, Fehler.

## P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[4109] Durch Regierungs-Verfügung vom 20. v. M. ist genehmigt worden, daß die Straße, genannt „der große Steinbruch“ fernerhin den Namen „Teichstraße“, der „kleine Steinbruch“ dagegen den Namen „Brunnenstraße“ führen soll.

Görlitz, den 1. Septbr. 1849.

Der Magistrat.

[4163]

### Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 7. September, Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände: Bürgerrechtsgesuch u. c., — Versicherungen gegen Feuersgefahr, — Unterstützung an die zurückgebliebenen Frauen der Jäger und Landwehrmänner, — Weiteres wie gewöhnlich durch Anschlag am Tage der Sitzung.

Der Vorsteher.

[4110]

### Subhastations-Patent.

Das dem Kürschnermeister Nathanael Heinrich Thorer gehörige, sub No. 362. zu Görlitz belegene, gerichtlich auf 2632 thlr. abgeschätzte Haus soll auf

den 6. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzlei-Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 15. August 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[4046]

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 320 Klaftern kiefernes Brennholz pro 1850 ist ein Termin auf Freitag den 7. September c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Geschäftslokale der unterzeichneten Direction anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 28. August 1849.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.



[4009]

**A u c t i o n.**

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Görlitz sollen in No. 8b. zu Klein-Neundorf auf den 9. September c., Nachmittags 3 Uhr, ein Spazierwagen, zwei schwarzstriemige und vier rothstriemige Kühe gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Klein-Neundorf, den 24. August 1849. Das Ortsgericht.

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**

[4162] 200 und 300 thlr. liegen auf ländliche Grundstücke zur sofortigen Ausleihung bereit; dagegen werden zu diesem Michaeli-Termine 400, 500, 800, 900, 1000 und 1700 thlr. gegen ländliche pupillarische Sicherheit gesucht in Görlitz durch den Agent Stiller, Nikolaistraße No. 292.

[4088]

**A u c t i o n.**

Freitag den 7. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen am Demianiplatz No. 428. wegen Aufgabe des Geschäfts die sämtlichen Back-Utensilien des Bäckermeister Herrn Meidner, als: Backtröge, Mehlfässer und Säcke, Kuchenbleche, Semmelträger, Mäßer und Gewichte u., ferner Mobiliar und Wirthschaftsgeräth, Kleidungsstücke, circa  $\frac{1}{2}$  Centner Makulatur, sowie andere Sachen öffentlich versteigert werden. **Gürthler, Auct.-Commiff.**

[4111]

**Grummet: Auction.**

Auf dem Gute No. 13. zu Ebersbach soll Sonntag den 9. d. Mts., Nachmittag von 2 Uhr an, Grummet in Parzellen verkauft werden.

[4112] Künftigen Sonntag, als den 9. Septbr., soll auf dem Bauergute No. 22. zu Stolzenberg die ganze Ernte, Heu und Grummet, auch mehrere Möbel an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kauflustige werden daher freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

[4114] In der Sandschänke, eine Meile von Riesky, wird am 16. Sept. c., Nachmitt. 1 Uhr, eine Trebuser Wiese, die ein mächtiges Lager vorzüglichen Torf hat, im Ganzen oder in Stücken zu 2 Morgen nebst einer großen Torfscheune dem Meistbietenden zum Anstorsen zugeschlagen. Das Nähere beim Dorfsmeister Bräsel in Trebus.

[4128]

**A u c t i o n.**

Kommenden Montag, den 10. d. M., früh von 8 Uhr an, will Unterzeichnete in dem noch inne habenden Auktionslokale (Nosengasse bei Hrn. Trautmann) ihre entbehrlichen Gegenstände, bestehend in Stühlen, Tischen, 1 nussbaumnen Komode, 1 Schreibpult mit Komodensäckern, 1 kleinen Schreibpult, 1 kupfernen Waschkeffel, 1 dergl. Ofentopf, 1 dergl. Kuchenblech, 1 Bettstelle, 1 großen Wanduhr mit Kästen, Kleidungsstücken und noch verschiedenen andern Sachen, meißbietend und gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. **Berwittwete Wiesner.**

[4113] Einmal gesäetes Pirnaisches Saamen-Korn liegt zum Verkauf bei **Dröschner in Peshwitz.**

✻  
[3725] **Aecht Pirnaisches Saamen-Stauden-Korn** weist in vorzüglicher Güte nach **Aläbisch, No. 1.,** zwei Treppen.  
✻

[4078] Das in Lauban am Markt gelegene Haus No. 3., enthaltend 1 Verkaufsgewölbe mit Ladenstube, 9 heizbare Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Gewölbe, viel Bodengelass und einen großen Hofraum, mit laufendem Wasser, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber bei der Eigenthümerin.

[4116] Ein großes Quantum **Knochenmehl** in Tonnen liegt bei dem Unterzeichneten zum sofortigen Verkauf bereit. **Seidenberg, den 4. Sept. 1849.**

**A d. W e h n e r.**

[4117] Die Häuslernahrung No. 27. in Moys mit Garten und Wiese ist aus freier Hand zu verkaufen.



[4119] Zwei große, starke Pferde, Blauschimmel, sind paarweise und auch einzeln zu verkaufen durch den Rittergutsapachter **Möfler** in Dstriben bei Seidenberg.

[4120] **Reife Weintrauben** sind in meinem Garten, sub No. 816. am Mühlwege, zu bekommen. Auch soll eine Parthie **Unnas-Pflanzen** der besten großfrüchtigen Sorten in allen Größen verkauft werden, worüber das Nähere beim Gärtner. **P a p e.**

[4121] Frische holl. **Seringe** und schöne **Gard. Citronen** hat empfangen und empfiehlt **Joh. Springer's Wwe.**

[4130] Gute gepflückte **Äpfel**, so wie abgefallenes Obst, sind billig zu verkaufen in der weißen Mauer.

[3660] Beste **Dinte** zu Stahlfedern, von welcher die Federn gar nicht angegriffen werden und welche sich auch nicht verdickt, empfehle à Pfd. 3 sgr.

Gleichzeitig empfehle ich mein auf's Vollständigste wieder assortirtes Lager von engl. **Stahlfedern**, das Gros von 12 Duz. zu 4 sgr. bis 1½ thlr.

Görlitz, Brüderstraße No. 8.

**Julius Giffler.**

[4151] Vorzüglich schöne, fette neue **schott. Vollerhinge** empfiehlt **S. F. Lubisch.**

[4152] **Düsseldorfer Wein-Mostrich** und ächte **brab. Sardellen** von vortrefflicher Güte billigt bei **S. F. Lubisch.**

[4144] **Wafunger Rollen-Tabak**, à Str. 8 thlr., empfiehlt **Th. Höver.**

[4145] **Neue marinirte Seringe** empfiehlt **Nathanael Finster's Wittwe.**



[4146] Ein fast neuer **4sitziger Wagen**, in Federn hängend, ist zu verkaufen beim **Wagenfabrikant Lüder s jun.**

[4147] Eine **Rundkugel-Büchse** ist zu verkaufen beim **Klempnermstr. Winkler.**

[4148] **Schönes, reines Knochenmehl** hat wieder empfangen und verkauft zu billigem Preise **Th. Schuster, Eisenhandlung.**

[4149] Bei Unterzeichnetem, auf dem Hinter-Handwerk in der Häuserreihe der Halberstadt'schen Fabrik, No. 387., stehen wegen Mangel an Raum verschiedene **Meubles**, von Kirschbaum- und Birkenholz modern und gut gearbeitet, als: Schreib- und Wäsch-Secretaire, Servanten, Komoden, Sopha mit und ohne Polster, Sophasische, Rohrstühle, verschiedene Bettstellen, billigt zu verkaufen.

**Lätzsch junior.**

[4165] **200 Stück Stieckmuster**, größtentheils ganz neu, sollen schleunigst unter der Hälfte des Einkaufspreises verkauft werden.

**Heinrich Eubens.**

[4172] Vor dem Reichenbacher Thore in No. 486 d. stehen 2 Komoden und ein Sopha gestell billigt zu verkaufen.

### [4168] **Zur Beachtung.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich das am Obermarkte gelegene Gasthaus zum

## **Preussischen Hofe in Görlitz**

käuflich übernommen und stets bemüht sein werde, das geehrte Publikum durch billigste, aufmerksamste und prompteste Bedienung zufrieden zu stellen.

Bitte zugleich, das meinem Vorgänger, Herrn Israel, geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Görlitz, im September 1849.

**O. W. Pfennigwerth.**

[4167] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in dem Hause des Herrn Weider hier selbst (dem Kloster gegenüber) einen Handel mit allerhand feinem Gemüse etablirt habe, und bitte, unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise, um gencigte Abnahme, indem ich auf die verschiedenen Sorten vorzüglicher Suppengräupchen ganz besonders aufmerksam mache.

Görlitz, den 6. Sept. 1849.

**Kretschmar.**



[4164] Feine **Häkelarbeiten** in den neuesten Mustern sind wieder vorräthig; auch übernehme ich Bestellungen in dieser Art Arbeit, so wie in Filet- und andern Strickereien und verspreche schnelle und billige Bedienung. Ferner kann ich von jetzt an mehrere Mädchen in Häkel-, Strick- und Nähstunden annehmen.

**A. Bauer**, Petersgasse No. 321., nicht mehr im Hinterhause, sondern vorn 2 Treppen hoch.

[4115] Ein schon gebrauchter, gut gehaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[4129] Starke rohe Kalbleder und schwache Rindleder kauft  
**Th. Kiepling**, Rosengasse No. 239.

[4166] Leere Pomade-Büchsen werden zu kaufen gesucht durch  
**Gd. Temler.**

[4135] Am Gemeindefest zu Niesky, den 13. August, ist auf dem Beisaale nach Beendigung des Gottesdienstes ein Regenschirm vertauscht worden. Der Aufsucher wird gebeten, den vertauschten Schirm bei der ledigen Schwester Louise Pech in Niesky abzugeben und dagegen den seinigen wieder in Empfang zu nehmen. Da an der Wiedererlangung des vertauschten Schirmes viel gelegen ist, so wird gebeten, ihn so zeitig als möglich wieder umzutauschen.

[4136] Am vergangenen Sonntage, den 2. Septbr. c., Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr, ist am rechten Reifufer in Deutschhoffig, bei dem Wehr, eine silberne Uhr mit dergleichen Kette, beim Baden in der Reiffe, liegen geblieben. Innerhalb der Uhr war Genève, auf der Rückseite eine Parthie vom Genfer See eingegraben. Die silberne Kette war an zwei Stellen mit Fäden gebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr nebst Kette gegen eine angemessene Belohnung im Pfarrhause zu Deutschhoffig abzugeben.

[4157] Es ist am Sonntage, den 2. Sept. c., gegen Abend auf dem Wege von der Sommergasse nach den Obermühlbergen und dem Biäduct eine Tuchnadel in Form eines Kranzes von böhmischen Brillanten, mit achter Einfassung, verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen ein Douceur in der Nikolaigasse No. 287., 1 Treppe hoch, abzugeben.

[3592] In einer der belebtesten Straßen ist ein heizbares Verkaufsgewölbe mit geräumiger Niederlage vom 1. October d. J. an zu vermietthen, nöthigenfalls mit Wohnung. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

\*\*\*\*\*  
[4016] In No. 64. auf dem Fischmarke ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, großer lichter Küche, Speisegeväölbe, Bodenkammer, Keller und Holzgefaß, gleich oder zu Michaeli zu vermietthen. Auch kann Stalkung zu mehreren Pferden und Wagengefaß dazu gegeben werden.  
\*\*\*\*\*

[4101] Zwei freundliche, meublirte Stuben sind Webergasse No. 42. zusammen oder auch getrennt sofort zu vermietthen.

[3238] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock zu vermietthen.

[4080] Zu vermietthen und den 1. October zu beziehen ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern nebst Küche und Zubehör, ingleichen eine Siebelstube im Maler Hagemeister'schen Hause vor dem Frauenthore.

[4118] In einem belebten Gebirgsorte, dicht an der böhmischen Grenze, ist ein sich besonders zu einem Materialwaaren-Geschäfte eignender Verkaufsladen mit allem erforderlichen Zubehör, dessen Lage wegen seiner Vortheilhaftigkeit besonders zu empfehlen ist, jederzeit zu vermietthen.

Nähere Auskunft ertheilt

Görlitz, den 6. Sept. 1849.

das concessionirte Versorgung=Comtoir.

**Effenberger.**

||| [4081] Nikolaivorstadt No. 607. ist eine freundliche, schöne Stube vorn heraus nebst anderem ||| Zubehör an eine stille Familie zu vermietthen und zum 1. Octbr. zu beziehen.

[4122] Auf dem Demianiplatze ist vorn heraus eine freundliche Stube mit Meubles sofort zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Destillateur **Ignaz Friedländer**, am Obermarkt.

[4131] In der Krischelgasse No. 54. ist eine an der Sonnenseite gelegene Stube mit Stubenkammer nebst Alkoven und übrigem Zubehör zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen.



- [4123] Jakobsgasse No. 835 b. ist eine Stube zu vermiiethen und sogleich oder zum 1. Oct. zu beziehen.
- [4124] Ober-Steinweg No. 551 c. sind 2 Stuben mit Stubenkammern zum 1. Oct. zu vermiiethen.
- [4133] In No. 51., nahe dem Weberthore, an der Sonnenseite ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiiethen und den 1. October zu beziehen.
- [4132] Eine Stube nebst Kammer, Küche und Zubehör, auch das Gärtchen in No. 181., Wurstgasse, ist vom 1. October d. J. an zu vermiiethen.
- [4134] Zwei Stuben mit Stubenkammer, Küche und anderem Zubehör sind zu vermiiethen und sogleich oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.
- [4150] Nikolaigraben No. 618 b. ist eine schöne Stube mit Kammern zu vermiiethen und zu Michaeli zu beziehen.
- [4153] Zwei sehr freundliche Stuben, an der Sonnenseite gelegen, sind sogleich oder zum 1. t. M. mit oder ohne Meublement zu vermiiethen  
Demianiplatz No. 411/12.
- [4169] Webergasse No. 41. ist eine Stube mit Ofen und übrigem Zubehör, so wie auch ein Laden, zu vermiiethen und zu Michaeli zu beziehen.
- [4170] Zwei Stuben mit Stubenkammern sind zu vermiiethen in No. 503. vor dem Reichenbacher Thor.
- [4171] No. 1082. Ober-Kahle ist ein Quartier, bestehend in 3 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermiiethen und den 1. October zu beziehen.

[4177] Sonntag, den 9. Sept. Vorm. um 1/10 Uhr findet Gottesdienst der christ-katholischen Gemeinde statt.  
Der Vorstand.

[4178] **Freitag den 7. Sept., Abends 8 Uhr,**  
**General-Versammlung des Turn-Vereins**  
 im Saale der Societät. Der Vorstand.

- [4155] **Lehrlingsgesuch.**  
 Unter soliden Bedingungen findet ein junger Mensch von außerhalb in einer Materialwaarenhandlung sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.
- [4156] Ein **Kindermädchen** vom Lande kann zu Michaeli einen Dienst finden und das Nähere im letzten Hause der obern Längengasse, gegenüber dem neuen Schulhause, erfahren.
- [4173] Ein Knabe, welcher Lust hat, Tischler zu werden, findet einen Lehrmeister Süßengasse No. 257.
- [4077] Ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter in dem Alter von 20 Jahren wünscht sich zu verändern und sucht daher unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges anderweites Unterkommen. Gültige Offerten bittet man franco unter der Nr.: P. R. No. 12. poste restante Böbau, niederzulegen.
- [4154] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, und mit den dazu nöthigen Kenntnissen ausgerüstet ist, findet zum 1. October in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen. Näheres hierüber in der Expedition d. Bl.

\* \* \* \* \*

[4043] Diejenigen meiner geehrten Abnehmer, welche bereits Rechnungen aus meinem, vom 26. Novbr. v. J. bis 8. Juli d. J. bestandenen Schuh- und Stiefel-Geschäft über angefertigte Arbeit empfangen und noch nicht berichtigt haben, bitte ich um sofortige Abmachung dieser An gelegenheit, da ich andern Falls, um auch meinen Verbindlichkeiten nachzukommen, zu andern Maßregeln veranlaßt würde.  
 Görlitz, den 30. August 1849. **Friedrich Ernst Blachmann.**

\* \* \* \* \*

[4126] Durch den Verkauf meines Geschäfts bin ich genöthigt, meine Außenstände einzuziehen. An den betreffenden Theil meiner verehrten Kunden ergeht daher die Bitte, die etwaigen Reste bis zum 15. d. M. gefälligst abzumachen, da ich mich sonst gezwungen sehe, meine bis dahin noch nicht eingegangenen Forderungen dem Gericht zur Einziehung zu übergeben.  
 Schönberg, den 1. Sept. 1849. **Ottokar Müller.**

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu No. 107. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. September 1849.

[4137] **Bier=Abzug in der Schönhof-Brauerei.**  
Sonnabend den 8. Sept. Gerstenbier. Dienstag den 11. Weizenbier.

[4174] Alle Diejenigen, die mir noch schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, mich spätestens bis zum 20. d. Mts. zu bezahlen, weil ich zum 1. Oktober selbst Zahlungen zu leisten habe. Im Unterlassungsfalle bin ich genöthigt, die Namen der werthen Herrn zu veröffentlichen, da mir bereits gerichtliche Hülfe nichts nützte.  
**Julius Brieger, Schank- u. Speisewirth.**

[4175] Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Württemberg übernachteten vor einiger Zeit in meinem Hotel, und da Dieselben sich zu dieser Zeit bei mir in jeder Beziehung zufrieden gestellt fanden, so zogen es Dieselben bei Ihrer Rückreise am 31. August vor, in Begleitung Höchstihrer Gemahlin, mein Hotel wieder zu benutzen. Se. Königl. Hoheit haben sich auch dieses Mal höchst zufrieden geäußert und mir die Versicherung gegeben, nächstens wieder bei mir einzukehren.

**G. Jacob, Besitzer des „Rheinischen Hofes.“**

[4125] Ich fordere die angebliche Freundin, welche mir den wohlmeinenden Brief vom 1. d. Mts. ohne Unterschrift gestern durch die Post zuschickte, hiermit dringend auf, mir baldigst ihren Namen und das Nähere anzugeben, damit ich gegen die beiden Frauen A. und B. wegen der mir gemachten schweren Beschuldigung klagbar werden kann. Außerdem würde ich durch die Handschrift des Briefes die Ausstellerin ermitteln und diese als die Beleidigerin verklagen.  
**Frau Einsiedel.**

[4158] **Allgemeine Aufmerksamkeit verdient!**  
ein seit schon geraumer Zeit losgelassener unreiner, ja man kann sagen, gemeiner, schmutziger Pinscher, der die Freiheit benutzend sich in Küchen und Zimmern der Häuser, aber am liebsten in den Gasthäusern herumtreibt, wo er nicht nur sein Futter suchend andere einheimische zu verdrängen sucht, sondern auch kriechend und wedelnd ihr Brod wegschnappt. — Es diene deshalb Jedermann zur Beachtung, sich dieses gemeine Thier entfernt zu halten, damit er nicht um das Seine komme.

[4105] **Donnerstag, als den 6. Septbr., Abends 7 Uhr großes Abend-Concert, wozu ergebenst einladet**

**Entrée à Person 14 sgr. Ernst Held.**

[4056] **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter wird den 9., 10. und 11. Sept. d. J. ein **Nummer-Scheiben-Schießen** um bares Geld abhalten, wozu selbiger resp. Liebhaber dieses Vergnügens hiermit freundschaftlichst einladet.  
**Groß-Krauschka b. Görlitz, d. 28. Aug. 1849. Carl Giertb, Scholtzeibesitzer.**

[4127] **Künftigen Sonntag, als den 9. Sept., wird bei mir das Erntefest gefeiert. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens sorgen**

**Schander in Biesnitz.**

[4139] **Ergebenste Einladung.**

**Künftigen Sonntag, als den 9. Septbr., wird im Gasthause zur Landeskrona das Erntefest gefeiert. Für eine Auswahl guter Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens geforgt sein.**

**Donner in Groß-Biesnitz.**

[4140] **Wilhelmsbad.**

**Kommenden Sonntag und Montag von 7 Uhr ab Tanzmusik.**

[4143] **Bei günstiger Witterung wird kommenden Sonntag das Erntefest mit vollstimmiger Tanzmusik bei mir gefeiert. Für Speisen und Getränke wird bestens sorgen**

**Deutschmann in Groß-Biesnitz.**

**Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

[4142]

**Ernst Strohbach.**



[4141] Freitag den 7. d. M. ladet früh zum **Wellfleisch** und Abends zur **warmen Wurst** ergebenst ein **F i n f e.**

[4159] Kommenden **Freitag** ladet zum **Gänse-** und **Hasenbraten** ergebenst ein **F. Knitter.**

[4160] **Sonnabend** wird um große Karpfen geschoben und Abends sind frisch gesottene Karpfen zu haben, wozu ergebenst einladet **F. Knitter.**

[4161] Künftigen Sonntag, den 9. d. M., wird ein Hahn schlagen, Gänse schieben, so wie andere Vergnügen stattfinden, wobei frischer Kuchen und gutes Getränk verabreicht wird. Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch **Carl Günzel in Ober-Ludwigsdorf.**

[4179] **E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.**

Sonnabend den 8. d. M., von Mittag 12 Uhr ab, wird ein **Stamm schießen** aus Korps- und Pirsch-Büchsen veranstaltet. Das Uebrige besagt das im Schießhause hängende Reglement. Um zahlreichen Besuch bittet **Heidrich, Schießhauspächter.**

[4180] **Sonntag, den 9. Sept., Nachmittags 3½ Uhr, Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**  
**Entrée à 1¼ Sgr. Ernst Held.**

[4181] Auf kommenden Sonntag lade ich alle Liebhaber zu einem **Jungfernstechen** ergebenst ein. **Hüttig, Schänkwirth in Sennersdorf.**

[4182] Künftigen Sonntag, als den 9. d. M., wird bei mir das **Erntefest** mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert werden, wozu ich alle meine geehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade. Für Auswahl von Kuchen, sowie andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Sonnabend neubacknen Kuchen. **Gröschel, im Anker in Rauschwalde.**

[4183] Künftigen Sonntag, den 9. Sept., wird bei mir das **Erntefest** gefeiert, wobei Käsefäulchen nebst frischen Kuchen verabreicht werden; auch findet in dem neu dazu decorirten Saale Tanzvergnügen statt, wozu freundlichst einladet die **Brauerei zu Sennersdorf.** Im Auftr.: **Kluge.**

[4184] Freitag den 7. ladet zum Karpfenschieben wie Karpfenschmaus ergebenst ein **Niedel, Ober-Kahle.**

[4176] **T h e a t e r : A n z e i g e.**

Mehrfachem Verlangen zufolge fanden in Warmbrunn noch zwei Vorstellungen statt, weshalb meine Ankunft hier um ein paar Tage verzögert wurde.

Donnerstag den 6. Sept.: **Stadt und Land, oder: Der Onkel aus Ober-Oesterreich,** Charakter-Lustspiel in 3 A. mit neuen Einlagen. Onkel Sebastian: Hr. Christl, vom Theater an der Wien, als Gast.

Freitag: **Einmalhunderttausend Thaler,** Posse mit Gesang in 3 Akten. Doctor Bullrig: Herr Ahlefeldt, als Gast. **Joseph Keller.**

[4188] Zur Unterstützung für die durch die Cholera verwaisten Kinder in Halle sind noch fernere eingezogen: von Hrn. Meuder auf Zobel 1 thlr., Hrn. P. Pfeiffer in Rengersdorf 1 thlr., Hrn. Lehrer Pirche 10 sgr., W. 5 sgr., Fr. B. 10 sgr., Hrn. Dr. S. 9 sgr., von einer armen Frau 2½ sgr., Hrn. Commerzienrath Severs 5 thlr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge in Summa: 48 thlr. 7 sgr. 6 pf. **Görlitz, den 4. Sept. 1849. Pastor Schoppig. Adolph Müller.**

**L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.**

So eben ist erschienen und bei **G. Henze & Comp.** zu haben:

**Görlitzer Zustände im Jahre 1848.**

Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Görlitz

von

**Dr. Th. Neumann.**

4 Bogen. Preis 5 Sgr.

Wir machen das geehrte Publikum auf diese unpartheiische Darstellung der vorjährigen Verhältnisse in Görlitz hiermit aufmerksam.